CENAP-INFOLINE

9. April 2002

NR. 157

SCIENCE & TECHNOLOGY

Ufo? Weltraum-Schrott? Kometen? Das Rätsel über Bayerns Himmel

Abendzeitung

Samstag 22.19 Uhr: Lichtblitze und Donner am Nachthimmel. Alarm am Flughafen, Hunderte verängstigte Bürger riefen bei der Polizei an. Seite 7

AZ Montag, 8. 4. 2002

Wenn Kometen geflogen kommen . . .

Viele Beobachter des mysteriösen Spektakels am Wochenende hatten auf den Kometen „Ikeya-Zhang" getippt – und lagen damit nicht verkehrt. Für die Zeit nach Ostern hatten Astrologen zwei Himmelsphänomene vorhergesagt: Demnach sollte man in der Abenddämmerung die Venus, die von der Sonne angestrahlt wird, als „helles Licht" sehen. In der Nacht würde dann der Schweif des Kometen „Ikeya-Zhang" im Nordwest-Himmel des Sternbildes Andromeda leuchten. Seit dem 3. April ist der Komet zirkumpolar, d.h. er geht nicht mehr unter. Und er wandert am Nordhorizont entlang und steigt nach 0 Uhr höher. Also: Augen offen halten! „Ikeya-Zhang" ist unterwegs.

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internatio darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch ggf. in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,–/€ 15,34 mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

Rätsel um Feuerball am Himmel

Ein Komet, Meteorit oder Ufo? München in heller Aufregung

MÜNCHEN Mysteriöses Leuchten am nächtlichen Himmel, helle Aufregung in München und Bayern: Hunderte von Menschen beobachteten einen grellen Feuerball am Firmament, unterlegt von lautem Donnergrollen wie in einem Science-Fiction-Film. Was brachte den nachtschwarzen Himmel für Sekunden zum Erleuchten? Ein Komet? Ein Meteorit? Ein Flugzeug-Unglück? – Oder etwa ein Ufo?

„Es war eine bläulich, helle Lichtkugel mit kleinen gelben Feuerzungen", beschreibt Thomas Gaulke seine Beobachtungen. Er war im Auto unterwegs, als der Himmel über Siegertsbrunn (Landkreis München) um exakt 22.19 Uhr taghell wurde. Georgina Bond saß auf ihrer Couch in Grünwald, als „weißer Lichtnebel den Garten erleuchtete". „Nach drei Sekunden war der Spuk vorbei, es herrschte absolute Stille", so die 37-Jährige.

Auch Max Völkl erschrak, als „für zwei Sekunden ein riesiger Blitz" über den Starnberger See schoss. Der 14-Jährige saß mit Freunden auf einem Steg in Percha. „Alles verglühte am Himmel, nichts fiel ins Wasser." Ab 22.25 Uhr am Samstag bis Sonntagabend meldeten sich hunderte von Augenzeugen besorgt bei der Münchner Polizei. Ebenso in Oberbayern, Schwaben, der Oberpfalz und Franken.



Betreut das einzige Ufo-Telefon Deutschlands: Werner Walter.

Auch Werner Hahmann wunderte sich: Als Wetterbeobachter des Deutschen Wetterdienstes auf der Zugspitze, dachte er, es sei ein Flugzeug abgestürzt. „Erst zuckten Blitze über den Himmel, dann hörte es sich an wie eine Explosion", so Hahmann. „Ein Flugzeug-Absturz war es nicht", wurde noch in der Nacht vom Flughafen bestätigt.

„Ebenso wenig war es der Absturz von Weltraum-Müll", so ein Sprecher der US-Raumfahrtbehörde Nasa. „Der Komet „Ikeya-Zhang" kann es nicht gewesen sein", schloss ein Sprecher des Deutschen Wetterdienstes definitiv aus, da dieser zu weit von der Erde entfernt gewesen sei.

Nur bei der Ufo-Meldestelle in Mannheim herrschte kein Rätselraten: „Ganz klar außerirdischer Besuch", so Werner Walter, Deutschlands dienstältester und erfahrendster Ufo-Forscher. „Die riesige Feuerkugel ist auf einen Feuerball-Boliden zurückzuführen, einen dicken Klumpen Materie aus dem Weltall." Im Klartext: Nichts anderes als eine megagroße Sternschnuppe habe Süddeutschland mitten in der Nacht zum Strahlen gebracht.

„Dieser Meteorit ist in flacher Bahn in die Erdoberfläche geraten und dann zerbrochen", so der 44-Jährige, der die Nacht durch an der Ufo-Hotline Rede und Antwort stand. Nur einmal musste er passen. Auf die Frage, ob man sich bei einer so großen Sternschnuppe auch etwas ganz Besonderes wünschen dürfe.

Julia Jüttner

Herr Hirnbeiß



Zeichnung: Fr. Bilek

„Oiso, früher – da war des amoi da Mond . . . !"

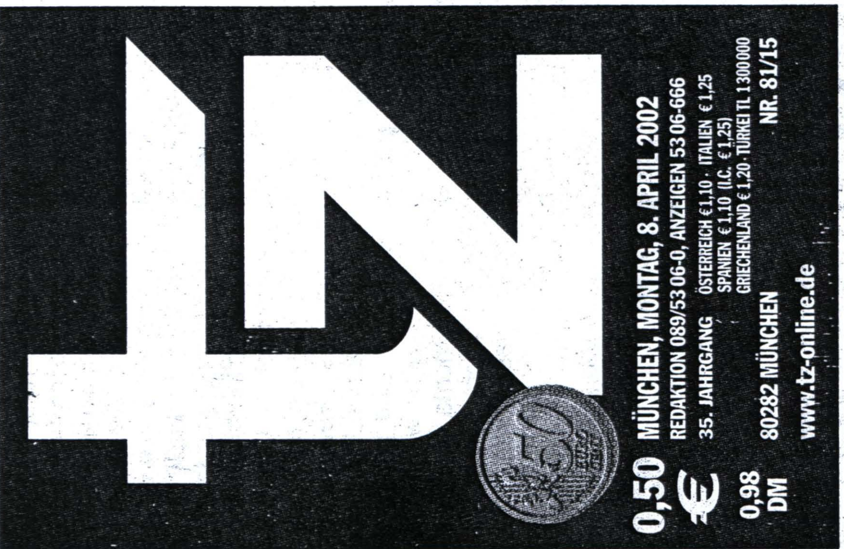
AZ-Info: Phänomene am Firmament

Aufgeregte Anrufer, die Merkwürdiges am Himmel gesehen haben wollen, sind bei der Polizei nicht selten. Meist stecken hinter seltsamen Lichtern oder vermeintlichen Ufos allerdings schlichte astronomische Phänomene oder ganz irdische Erklärungen.

So rätselten viele Deutsche in der vergangenen Silvesternacht über rötlich-orange-farbene Glutbälle, die aussahen wie Ufos (nicht- identifizierte Objekte/Unidentified Flying Objects). Es waren aber Mini-Heißluftballone aus dem Fachhandel, wie die Ufo-Meldestelle in Mannheim klarstellte.

Aber auch bei astronomischen Phänomenen laufen bei der Polizei die Drähte heiß. Eine minutenlange, ungewöhnlich helle Lichterscheinung wollten Menschen in Niedersachsen im November 1999 gesehen haben: Das war kein Besuch von Außerirdischen, sondern vermutlich eine große Sternschnuppe. In Irland riefen im Juli 1998 viele Bewohner bei der Polizei an, weil sie den Buchstaben „Z" am nächtlichen Himmel sahen: Wahrscheinlich Spuren eines Meteoriten, der beim Eintritt in die Erdatmosphäre zerbrach und vom Wind zu dem Buchstaben verweht wurde.

In Bayern haben schon öfter Phänomene am Himmel für Wirbel gesorgt. Im November 1990 meinten einige angesichts eines Meteoritenspektakels von Bayern bis Westfrankreich sogar, eine „fliegende Untertasse in Rautenform" gesehen zu haben.



Licht-Blitz über Bayern

Was war denn das? Die Experten streiten

Hunderte von Augenzeugen haben in der Nacht zum Sonntag mysteriöse Lichterscheinungen über Bayern beobachtet. Ihre Anrufe lösten bei der Polizei einen Großeinsatz aus. Sogar ein Helikopter stieg auf, suchte nach einem abgestürzten Objekt. Vergebens. Jetzt spekulieren die Experten: Seite 3

München

Hunderte Alarmrufe Polizei im Großeinsatz

Licht - unerklärlich - wie ein Ufo!

Das sagen die Augenzeugen

Raum erleuchtet

Ich war zu Hause in Obersendling, die Gardinen waren nicht zugezogen. Auf einmal wurde es ganz hell. Ein gelbliches Licht hat das Wohnzimmer erleuchtet. Ich habe erst gedacht, es handelt sich um ein Gewitter oder auch Wetterleuchten. Im Nachhinein freue ich mich, dass ich dieses Spektakel gesehen habe.



CORNELIA JUNG, TZ-SEKRETÄRIN

tz **München**

Um 22.21 Uhr geht der erste Notruf bei der Polizeidirektion Weilheim ein: „Auf der A 95 bei Höhenrain ist gerade ein Feuerball von links nach rechts über die Autobahn geschossen“, meldet ein Autofahrer ganz aufgeregt. „Plötzlich war der Himmel ganz blau!“ Kurz darauf steht das Telefon in dieser und vielen anderen Polizeidienststellen in Südbayern nicht mehr still. Überall meldeten verwunderte Bürger am späten Samstagabend die mysteriösen Lichterscheinungen, die den Nachthimmel zum Leuchten brachten.

Auch in München haben hunderte von Menschen grelle Lichtblitze gesehen, die mit unglaublichem Tempo über den Himmel geflogen sind. Die Nachtlichter hätten Funkenschweife hinter sich hergezogen und den Himmel teilweise taghell erleuchtet.

Am Flughafen im Erdinger Moos wurde eine Lichterscheinung in Richtung der Südbahn beobachtet. Ein Mitarbeiter fuhr sofort los, um die Start- und Landebahnen zu überprüfen. „Es war alles in Ordnung“, erklärt Flughafensprecher Edgar Engert. Für die Passagiere hat keine Gefahr bestanden. „Eine Maschine der Condor ist erst um 22.32 Uhr gelandet, etwa zehn Minuten nach dem Ereignis.“

In Garmisch-Partenkirchen hörten die Bürger, nachdem sie den Feuerball gesehen hatten, noch eine laute Detonation. Die Fenster klirrten. „Ich bin selbst aufgeschreckt und habe geglaubt, es sei ein Erdbeben“, sagt ein Polizeibeamter. Nahe Holzkirchen hätten sogar die Wände eines Hauses gewackelt.

Teile des Satelliten Hete sollte nach Angaben der NASA am 7. April auf der Erde niedergehen – verursachten sie die mysteriösen Lichterscheinungen? Foto: NASA

Die mysteriösen Himmels-Lichterscheinungen führten in der Nacht zu einem Großeinsatz der Polizei. Sogar mit einem Hubschrauber suchten die Beamten nachts nach möglichen die Erde gestürzten Objekten. Andere Beamte waren in Streifenwagen und zu Fuß unterwegs. Die Suche konzentrierte sich vor allem auf die Kreise Rosenheim und Weilheim-Schongau.

Was hinter den geheimnisvollen Lichtzeichen steckt, ist noch immer unklar. Meteorologen, Astronomen und Ufo-Experten haben unterschiedliche Erklärungen. Zunächst gab's die Theorie vom Weltraumschrott: Die NASA hatte angekündigt, dass Überbleibsel der 1996 gescheiterten amerikanisch-argentinischen Satellitenmission HETE auf die Erde stürzen würden. Das dementierte die US-Raumfahrtbehörde dann jedoch wieder.

Ufo-Experte Werner Walter geht von einem Feuerball-Boliden aus (siehe Interview unten). Der Deutsche Wetterdienst in Offenbach vermutete erst, es handle sich um den Kometen Ikeya-Zhang. Das schlossen die Wetterfrösche Stunden später aber wieder aus. Denn der Komet war zum fraglichen Zeitpunkt zu weit von der Erde weg. Auch beim Wetterdienst in München waren die Mitarbeiter ratlos: „Für uns ist das wirklich unerklärlich – wie ein Ufo.“ Meteorologe Dirk Mewes: „Es muss einen astronomischen Ursprung haben.“

Helle Aufregung herrschte auch auf Deutschlands höchstem Berg: „Zuerst dachte ich, ein Flugzeug sei abgestürzt“, berichtet Werner Hahmann, Wetterbeobachter des Deutschen Wetterdienstes auf der Zugspitze. „Erst zuckten drei Blitze über den Himmel, dann folgten Explosionsgeräusche. Sie sind sehr laut gewesen und haben mindestens eine halbe Minute gedauert.“

Die rätselhaften Lichterscheinungen wurden übrigens auch im Frankfurter Raum, in Oberösterreich und im weit entfernten Münsterland beobachtet. Doch auch dort hatte niemand eine endgültige Erklärung.

Auf Sirenen gewartet

Der Münchner Kaufmann Hans-Dieter Wilhelm (67) und seine Ehefrau Wiltrud saßen am Samstagabend im Wohnzimmer ihrer Ferienwohnung am Staffelsee bei Murnau. „Plötzlich wurde der Himmel vor uns sehr hell. Für Sekunden leuchtete er bläulich-grau – wie ein sehr starker Blitz im Dunst.“ Die Wilhelms glaubten zunächst an ein Gewitter, traten auf den Balkon. 30 Sekunden nach der Lichterscheinung hörten sie ein weit entferntes Grollen – in sternklarer Nacht. Hans-Dieter Wilhelm: „Wir dachten, es sei irgend etwas weit weg über den Bergen runtergegangen. Vielleicht ein Flugzeug. Oder eine Leuchtkugel.“ Wiltrud Wilhelm dachte einen bangen Moment sogar an einen Terroranschlag, wartete insgeheim auf das Geräusch von Sirenen. Doch alles blieb ruhig. Da gingen auch die Wilhelms beruhigt schlafen.

Wie Scheinwerfer

Im Fersehen lief gerade das Aktuelle Sportstudio, als es plötzlich total hell wurde: Es sah aus, als würde ein Scheinwerfer aufflammen und direkt in mein Wohnzimmer reinleuchten. Ich bin raus auf meinen Balkon gegangen, am Himmel hat's nochmal kurz aufgeflimmert. Ich dachte mir, das waren Polarlichter.



CHRISTIAN LIEBL, CHEF VOM DIENST IN DER TZ

Ein großer Feuerball

Als Fotograf habe ich schon von Berufs wegen viele Dinge gesehen. Doch das war wirklich unglaublich! Ich kam mir vor wie in einem Science-Fiction-Film. Ich war kurz nach 22.15 Uhr auf dem Heimweg zwischen Egmating und Siegertsbrunn. Plötzlich war die ganze Umgebung hell erleuchtet – in einem bläulichen Licht. Eine leuchtende Kugel schoss am Himmel steil nach unten. Wie ein bläulicher Feuerball. Kurz über dem Wald splitterte die Lichterscheinung, dann waren nur noch Flammen zu sehen. Alles war still, ich habe keinen Knall gehört. Nach zwei Sekunden war das Spektakel vorbei. Leider viel zu schnell, um die Kamera zu holen. Ich habe hinterher die Ebersberger Polizei über die Nachtlichter informiert. Für mich war dieses Ereignis gigantisch!

THOMAS GAULKE, FOTOGRAF

Ufo-Experte Werner Walter sagt: Das sind natürlich keine Außerirdischen, aber...

Das war ein echter Besucher aus dem Weltall

dp. **München**

Kaum werden Ufos über Deutschland gesichtet, klingelt bei Werner Walter (44) das Telefon. Der Einzelhandelskaufmann aus Mannheim, der seit 25 Jahren als Hobby-Astronom den Himmel im Visier hat, betreut Deutschlands Ufo-Hotline (Telefon 0621-701370).

Herr Walter, wann hat am Samstag bei Ihnen das Telefon geklingelt?

Es ging kurz nach 22.30 Uhr los, um 3 Uhr musste ich dann aushängen...

Was war los am Himmel?

Das ist ein Phänomen, dass wir alle eineinhalb bis zwei Jahre erleben. Wir sprechen da von Feuerball-Boliden...

Was ist das genau?

Das ist tatsächlich ein Besucher aus dem Weltball, quasi eine riesige Sternschnuppe. Aber während die höchstens die Größe eines Reiskorns hat, war das ein Meteorit , der etwa faust- bis kopfgroß war.

Hat er die Erde erreicht?

Nein, er ist in etwa 80 bis 100 Kilometern Höhe verglüht. Übrigens: Im Jahr fallen etwa 3000 Tonnen Weltraumgestein auf die Erde. Das ist also nichts Ungewöhnliches.

Wieso glauben so viele Menschen, dass sie ein Ufo gesehen haben?

Am Samstagabend war es sternenklar und es war noch relativ früh. Die Leute haben einen grün-weißlichen Feuerball gesehen, der einen Schweif hinter sich herzog und dann zerbrach. Begleitet war diese Erscheinung von verzögerten Donnerschlägen – so etwa, wie wenn ein Jet die Schallmauer durchbricht. Das das ist eine unglaubliche Erscheinung, dafür sucht man Erklärungen – und denkt dann schnell an ein Ufo-Mutterschiff. So etwas sieht man wirklich nur einmal im Leben! Das ist unglaublich beeindruckend.



Werner Walter beobachtet seit 25 Jahren den Himmel

Könnte es nicht auch ein Satellit sein, der verglüht ist?

Nein. Dagegen spricht, dass es hier um eine Erscheinung geht, die von Norden – zuerst in der Nähe von Darmstadt – nach Süden – bis Österreich – beobachtet wurde. Satelliten sind in einer West-Ost-Umlauf-Bahn und ändern diese auch nicht, wenn sie abstürzen. So war's zum Beispiel vor fast genau einem Jahr mit der Weltraumstation Mir.

Spricht noch etwas gegen einen Satelliten?

Ja. Die Beobachter sprechen davon, dass die Erscheinung höchstens 3 bis 5 Sekunden gedauert hat. So schnell sind Satellitenteile nicht. Die kann man ein bis zwei Minuten sehen.

Glauben Sie selbst an Ufos?

Natürlich gibt es Ufos – das heißt ja nicht anderes als unidentifizierbares Flugobjekt – aber bei genauerer Betrachtung findet man dann doch für fast alle Phänomene eine wissenschaftliche Erklärung.



Helle Aufregung: Sternschnuppe?

München/Mannheim. Rätselhafte Lichtphänomene haben in der Nacht zum Sonntag viele Menschen vor allem in Bayern in helle Aufregung versetzt. Eine ungewöhnlich große Sternschnuppe war die Ursache, ist sich Otto Guthier, der Vorsitzende der Vereinigung für Sternfreunde in Heppenheim, nach Auswertung der Himmelsfotos sicher. Auch Werner Walter, Vorsitzender der Ufo-Meldestelle in Mannheim, geht davon aus, dass es sich bei dem Phänomen, das auch in Hessen und Baden-Württemberg beobachtet wurde, um einen Boliden aus dem All handelte. ipw

▶ Berichte Seite 16



5. April 2002 ★ BILD

Dieser Jet kämpft ohne Pilot

Washington – Ferngesteuerte Kampfjets feuern Raketen ab, schalten feindliche Stellungen aus – noch Sciencefiction, bald Wirklichkeit.

Der US-Flugzeughersteller Boeing beginnt mit Teststeinsätzen des Jagdbombers X-45. Der Jet (Entwicklungskosten bisher mehr als 200 Millionen Euro) soll die gefährlichen Einsätze fliegen, bei denen bisher noch „echte" Piloten ihr Leben riskieren: Flugabwehrstellungen ausschalten, Radaranlagen, Kasernen. Die Ziele werden vor dem Start programmiert. In Serienproduktion soll ein X-45 nur 65 Prozent eines bemannten Kampfjets kosten.

9 Meter lang, 11 Meter Flügelspannweite. X-45 fliegt, schießt und bombt ohne Piloten

Mysteriöse Lichtkugel über Oberbayern

Experten finden keine Erklärung für das Phänomen am Nachthimmel – Hunderte besorgter Bürger rufen bei Behörden an

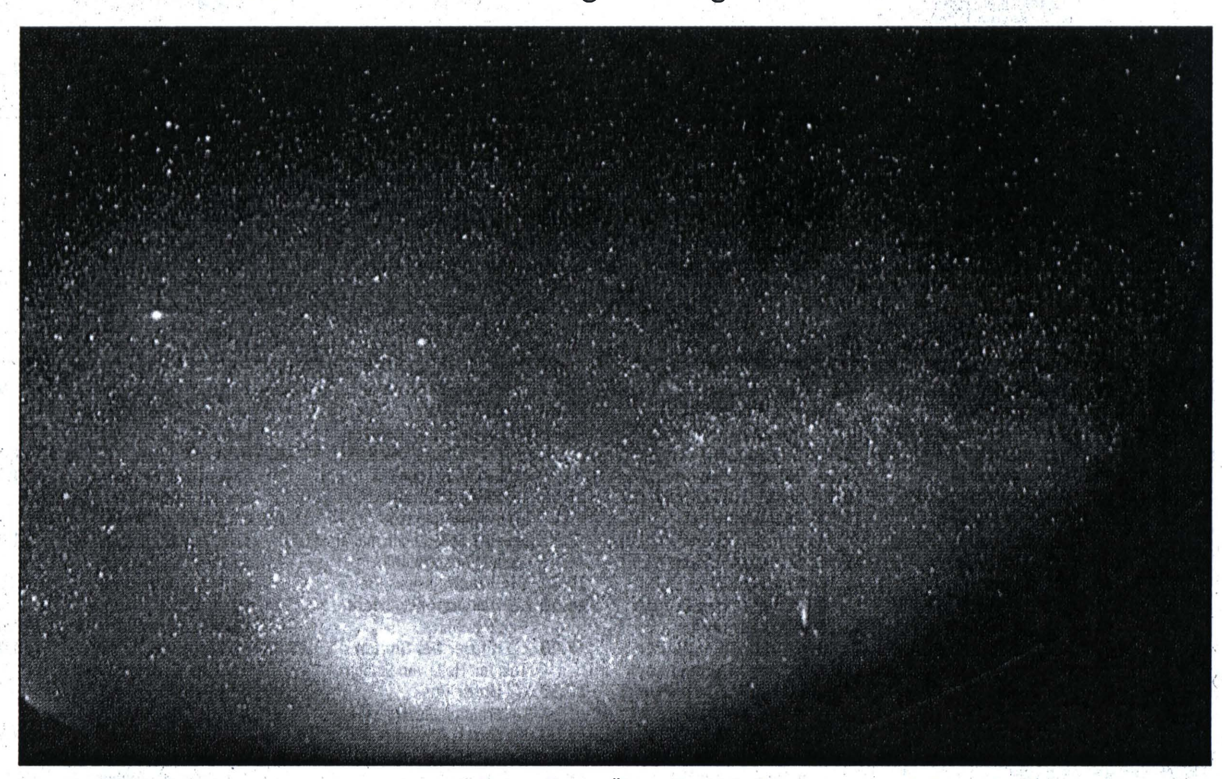
MÜNCHEN/OFFENBACH (rtr/afp). Mysteriöse Lichterscheinungen am Nachthimmel über Südbayern haben Experten am Sonntag vor ein Rätsel gestellt. Hunderte besorgter Bürger riefen nach Angaben des bayerischen Innenministeriums am späten Samstagabend bei den Behörden an und berichteten von einem lauten kurzen Knall und mehreren blitzartigen Lichtphänomenen, die kurz aufeinander folgten.

Gegen 22.30 Uhr hätten sowohl Piloten als auch der Tower des Münchner Flughafens die Behörden auf die Lichtphänomene hingewiesen, sagte ein Sprecher der oberbayerischen Polizei gestern in München. Danach habe es Meldungen aus ganz Oberbayern sowie Teilen Schwabens gegeben. Nach Einschätzung des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Offenbach handele es sich bei den Erscheinungen wahrscheinlich um einen Meteoriten oder ein Flugobjekt. „Irgendwas, dass in der Atmosphäre verglüht ist", sagte eine Diplom-Meteorologin.

Eine Korrespondentin von Reuters TV wurde westlich von München Augenzeugin der Lichterscheinung. „Es war wie eine riesige Leuchtrakete, das hat man sogar durch den halbgeschlossenen Rollladen gesehen", sagte sie. Die Lichtkugel habe sich mitten am Himmel befunden und dann einen Bogen Richtung Erde beschrieben. „Das Ganze hat vielleicht drei Sekunden gedauert." Als sie die Jalousie geöffnet habe, sei es bereits wieder dunkel gewesen.

„Wir haben derzeit keinerlei Einschläge oder gar Schäden festgestellt", sagte der Polizeisprecher zu Vermutungen, es handele sich um so genannten Weltraumschrott. Die US-Weltraumbehörde Nasa habe entsprechende Angaben mittlerweile revidiert. Auch die Bundeswehr habe auf ihren Radaren keine außergewöhnlichen Flugbewegungen festgestellt. „Wir können gar nicht sagen, was das war", resümierte der Polizeisprecher. Die Behörden gingen der Sache aber weiter nach.

„Mit dem Wetter hat das nichts zu tun", sagte die Diplom-Meteorologin des DWD. Der Komet Ikeya-Zhang, der bis Mitte Mai am Morgenhimmel in nordöstliche Richtung zu sehen sei, scheide als Ursache aus. Er sei in der Nacht nicht sichtbar. Da es sich offenbar nicht um eine meteorologisches Phänomen handele, werde der DWD der Sache nicht weiter nachgehen.



Eine Langzeitbelichtung zeigt den Kometen Ikeya-Zhang. Über die Lichterscheinungen in der Nacht zum Sonntag über Bayern wird weiter gerätselt. Entgegen ersten Vermutungen geht der Deutsche Wetterdienst jetzt doch nicht mehr davon aus, dass es sich um den Kometen Ikeya-Zhang handelte. —FOTO: DDP

Zur Sache

Lichtphänomene

Über die rätselhaften Lichtphänomene am Himmel sprachen wir mit Werner Walter, dem Leiter der Ufo-Meldestelle in Mannheim.

■ Herr Walter, war es nun Weltraummüll oder waren es Boliden?

WERNER WALTER: Es war ein Bolide.



Werner Walter

■ Was macht Sie so sicher?

WALTER: Die Beobachtungen sind eindeutig. Sie dauerten nur drei bis fünf Sekunden, und das Phänomen war begleitet von einem Donnerschlag, was auf eine hohe Eintrittsgeschwindigkeit hinweist. Wäre es Weltraummüll gewesen, hätte man, wie der Mir-Absturz zeigte, zwei Minuten lang etwas gesehen. Und außerdem hätten auf Grund der Umlaufbahn die Beobachtungen von West nach Ost erfolgen müssen. Das Objekt hier aber ist von Nord nach Süd gesehen worden – von Hessen über Baden-Württemberg in Bayern und Oberösterreich.

■ Heißt das, in unserer Region wurde das Phänomen auch beobachtet?

WALTER: Ja, natürlich.

■ Und wie viele Anrufe hatten Sie?

WALTER: Ich kann es nicht sagen, weil ich um drei Uhr nachts wegen Übermüdung das Telefon abgestellt habe – ein Fehler. Denn seit heute Morgen klingelt es schon wieder fast ununterbrochen. ipw

Eine Feuerkugel aus dem Weltall?

Lichtblitze am Nachthimmel versetzen Bürger, Polizei und Ufo-Experten in helle Aufregung

München. Mysteriöse Lichterscheinungen am dunklen Himmel haben in der Nacht zum Sonntag viele Menschen vor allem in Bayern in helle Aufregung versetzt. Stundenlang suchte die Polizei mit einem Hubschrauber nach abgestürzten Satellitenteilen oder Meteoriten. Doch bis gestern Nachmittag blieben die Ursachen der Himmelsphänomene unklar. Dann löste Otto Guthier, der Vorsitzende der Vereinigung für Sternfreunde in Heppenheim, das Rätsel: Die Ursache sei eine ungewöhnlich große Sternschnuppe gewesen, sagte er unter Berufung auf ausgewertete Himmelsfotos.

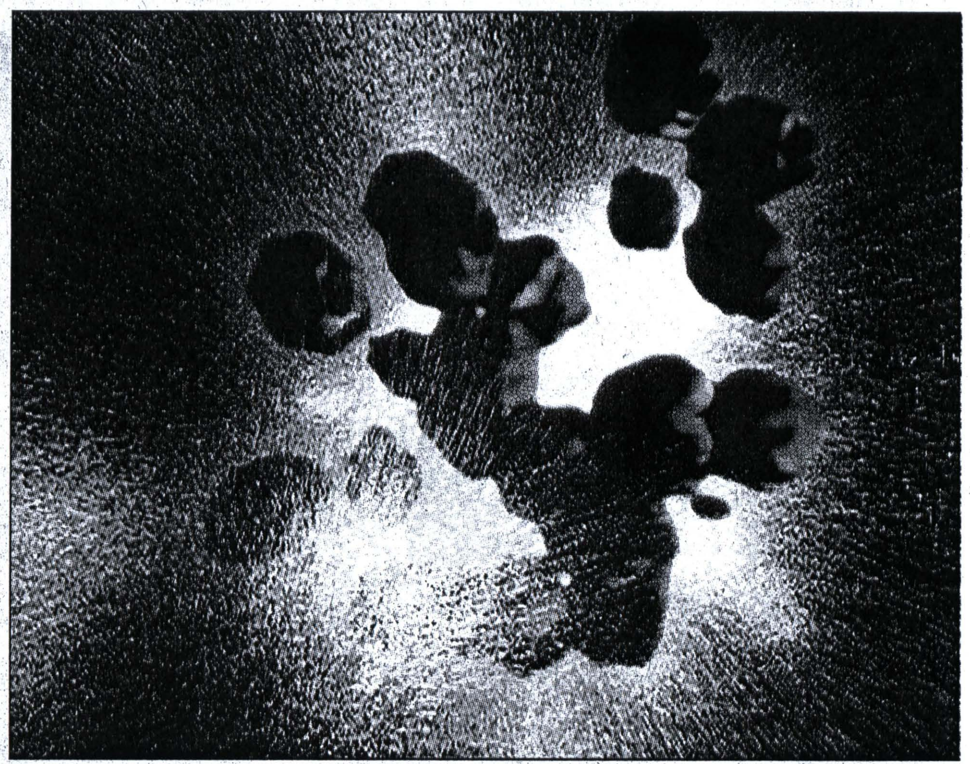
Die Sternschnuppe hatte in der Nacht bei den Polizeidienststellen die Telefone heiß laufen lassen: Hunderte besorgte Bürger berichteten von grellen Lichtblitzen, die mit unglaublichem Tempo über den Himmel geschossen seien. Die mysteriösen Nachtlichter hätten Funkenschweife hinter sich hergezogen und den Himmel teilweise taghell erleuchtet. Manche Anrufer vermeldeten zudem ein längeres Donnergrollen und laute Explosionsgeräusche.

Zunächst wurde über einen Zusammenhang mit der Nasa-Ankündigung über den bevorstehenden Absturz von Weltraummüll spekuliert. Das schloss die US-Raumfahrtbehörde jedoch aus. Der Satellitenschrott sei inzwischen über Tibet niedergegangen, hieß es gestern Abend.

„Was war denn gerade so hell da draußen?", wunderte sich ein Polizeisprecher am Abend vor dem Fernseher. Wie ihm ging es zahlreichen Menschen in Bayern. Allein bei den Behörden in Garmisch-Partenkirchen gingen rund 50 Anrufe ein. „Es gab mehrere Blitze, und sogar die Fenster haben geklirrt", beschrieb ein anderer Beamter das ungewöhnliche Ereignis. „Ich bin selbst aufgeschreckt und habe geglaubt, es sei ein Erdbeben." Beunruhigung auch auf Deutschlands höchstem Berg: „Zuerst dachte ich, ein Flugzeug sei abgestürzt", berichtete Werner Hahmann, DWD-Wetterbeobachter auf der Zugspitze. „Erst zuckten drei Blitze über den Himmel, dann folgten Explosionsgeräusche. Sie waren sehr laut und dauerten mindestens eine halbe Minute." Der Schwerpunkt der rätselhaften Lichtblitze war über Südbayern. Allein in München gingen mehrere 100 Anrufe besorgter Bürger ein. Auch am Münchner Flughafen wurde eine Lichterscheinung beobachtet.

Eine mögliche Erklärung lieferte die Mannheimer Ufo-Meldestelle: Die Lichtblitze seien vermutlich auf einen „Feuerball-Boliden", ein großes Stück kosmischer Materie, zurückzuführen. Dabei handele es sich um eine Art „megagroßen Bruder der Sternschnuppe", der in flacher Bahn in die Erdoberfläche eingetreten und dann in mehrere Einzelteile zerbrochen sei, sagte Ufo-Experte Werner Walter. Diese Vermutung konnte Guthier später bestätigen. Die Auswertung von Himmelsfotografien habe ergeben, dass es sich um eine „Feuerkugel", also eine Sternschnuppe von großer Masse gehandelt habe. dpa

i Ufo-Meldestelle in Mannheim, Hotline: 0621/70 13 70; Internet: www.alien.de/cenap



Faszinierend und gefürchtet zugleich: Himmelskörper, die Kurs auf die Erde nehmen, Bild: SWR

MORGEN
Montag, 8. April 2002 / Nr. 81